

GREUTOL

GreoTherm System HF, HF-KR und HF-WP

Dickschichtige Aussenwärmedämmung mit Holzweichfaser-
Dämmplatten für den Holzbau

Ökologisch dämmen mit Holzweichfaserplatten

Eine gute Dämmung spart Ressourcen. Das schont die Umwelt und das Budget des Bauherrn. Holzweichfaserplatten sind ein idealer und dazu noch ökologischer Dämmstoff. Eine Aussenwärmedämmung mit Holzweichfaser-Dämmplatten entspricht allen Ansprüchen umweltverträglichen Bauens.

VORTEILE

- Nachhaltig und umweltfreundlich
- Geeignet für Neubauten und energetische Sanierungen
- Hervorragender Schallschutz
- Grosse Wärmespeicherkapazität
- Hohe Formstabilität und ausgezeichneter Spannungsausgleich

System HF mit Holzweichfaserplatten

Gedämmt wird mit Holzweichfaser-Dämmplatten, also mit Holz, d. h. auf ökologischer und organischer Basis. Um den Ansprüchen umweltverträglichen Bauens gerecht zu werden, bietet Greutol das GreoTherm System HF mit einem auf mineralischer Basis beruhenden Putz- und Farbsystem an.

Generell ist diese Wärmedämmung in hohem Masse dampfdiffusionsoffen und kann sehr gut im Holz- bzw. Holzständerbau angewendet werden, sowohl bei Neubauten als auch bei Sanierungen.

Dank unkomplizierter Montage eignet sich das System auch hervorragend für den Einsatz im Holzelementbau, wo schnelle Bauzeiten gefragt sind. Holzweichfaser-Dämmplatten sind leicht, und zusammen mit dem Holzbau ergibt sich ein elementarer Vorteil für die Statik: ein sehr geringes Gewicht des gesamten Wandaufbaus, was ideal ist für die Aufstockung bestehender Gebäude. Gleichzeitig lassen sich durch die Verwendung dieses Materials ausgezeichnete Ergebnisse im Bereich Schall und Lärmschutz erzielen.

Umweltverträgliches Bauen ist heute neben dem Thema Energiesparen von grösster Bedeutung. Gedämmt wird mit Holzweichfaser-Dämmplatten, also mit Holz, d. h. auf ökologischer und organischer Basis.

Attraktive Gestaltung

Oberflächen von HF-Fassaden lassen sich vielseitig gestalten. Ob Vollabrieb, Rillenstruktur, Besenstruktur oder Glimmereffekt sowie mit einer attraktiven Kratz- oder Waschputzoberfläche. Das GreoTherm Systeme HF lässt Ihnen viel Raum offen für Ihre Kreativität.



GreoTherm® System HF

Dickschichtiges Aussenwärmedämm-system mit Holzweichfaser-Dämmplatten. Anwendbar im Holzständerbau

- Hohe mechanische Belastbarkeit inkl. Hagelwiderstand 3.3
- Diffusionsoffen
- Erhöhter Schallschutz

Plattenbefestigung (Holzbau)
Gemäss Herstellerangaben

1. Dämmplatten

Holzweichfaser-Dämmplatten, Sockeldämmplatten, Mineralwolle-Dämmplatten, EPS- und PIR Dämmplatten

2. Grundbeschichtung

Greutol Diffu-Spachtel 610

3. Einbettmörtel

Greutol Diffu-Spachtel 610

4. Armierungsgewebe

Greutol Armierungsgewebe 7 x 7 mm

5. Voranstrich

Entsprechend dem nachfolgenden Deckputz

6. Deckputz

Greutol Diffu-Edelputz 620, Greutol Silikonharz Deckputz 360/361, Greutol Silikonharz Deckputz 361 IMAGE, Greutol Silikon Deckputz 365/366

7. Farbanstrich

GreoColor OptiTop/-OptiTop IMAGE/-OptiTop IR/-OptiTop IMAGE IR, GreoColor OptiSilc

Bei dunkler Endbeschichtung ist zwin-gend ein zweifacher Farbanstrich mit der filmkonservierten Fassadenfarbe GreoColor OptiTop IR erforderlich.

GreoTherm® System HF-KR

Dickschichtiges Aussenwärmedämm-system mit Holzweichfaser-Dämmplatten und Kratzputzoberfläche. Anwendbar im Holzständerbau

- Hohe mechanische Belastbarkeit inkl. Hagelwiderstand 3.3
- Diffusionsoffen
- Erhöhter Schallschutz

Plattenbefestigung (Holzbau)

Schraubbefestiger STR H, Schraubdübel STR U, Greutol Diffu-Spachtel 610

1. Dämmplatten

Holzweichfaser-Dämmplatten, Sockeldämmplatten, Mineralwolle-Dämmplatten, EPS- und PIR Dämmplatten

2. Grundbeschichtung

Greutol Diffu-Spachtel 610

3. Einbettmörtel

Greutol Diffu-Spachtel 610

4. Armierungsgewebe

Greutol Armierungsgewebe 7 x 7 mm

5. Deckputz

Greutol Kratzputz 793

7. Farbanstrich

GreoColor OptiTop/-OptiTop IMAGE/-OptiTop IR/-OptiTop IMAGE IR, GreoColor OptiSilc

Bei dunkler Endbeschichtung ist zwin-gend ein zweifacher Farbanstrich mit der filmkonservierten Fassadenfarbe GreoColor OptiTop IR erforderlich.



GreoTherm
System HF



GreoTherm
System HF-KR

GreoTherm® System HF-WP

Dickschichtiges Aussenwärmedämmsystem mit Holzweichfaser-Dämmplatten und Waschputzoberfläche.
Anwendbar im Holzständerbau

- Hohe mechanische Belastbarkeit
inkl. Hagelwiderstand 3.3
- Diffusionsoffen
- Biozidfrei
- Erhöhter Schallschutz

Plattenbefestigung (Holzbau)

Gemäss Herstellerangaben

1. Dämmplatten

Holzweichfaser-Dämmplatten,
Sockeldämmplatten,
Mineralwolle-Dämmplatten,
EPS- und PIR Dämmplatten

2. Grundbeschichtung

Greutol Diffu-Spachtel 610

3. Einbettmörtel

Greutol Diffu-Spachtel 610

4. Armierungsgewebe

Greutol Armierungsgewebe 7 x 7 mm

5. Deckputz

Greutol Waschputz 794



GreoTherm
System HF-WP

Arbeitsablauf



1 Vorbereitung / Grundbedingungen

Alle Anschlüsse müssen so dimensioniert und einwandfrei abgedichtet sein, dass keine Feuchtigkeit hinter die Fassadendämmplatten dringen kann. Je nach Witterung und Jahreszeit sind Schutzdächer und Gerüstverkleidungen anzubringen. Die Verarbeitungstemperatur und Trocknung der Mörtel, Putze, Voranstriche und Farben beträgt mind. +5 °C und max. +30 °C (Luft und Untergrund). Beim Greutol Kratzputz 793 und Greutol Waschputz 794 liegt die Verarbeitungstemperatur und Trocknung zwischen +8 °C und +30 °C (Luft und Untergrund).

Es gelten die Anwendungshinweise in dieser Broschüre und die jeweils gültigen Merkblätter des SMGV sowie die SIA-Normen 242, 118/243 und 243.

2 Verlegen der Dämmplatten

Grundsätzlich gelten die Montageanleitungen des zuständigen Dämmplattenlieferanten.

3 Grundbeschichtung

Baldmöglichst nach Montage der Dämmplatten wird Greutol Diffu-Spachtel 610 in einer Schichtstärke von mindestens 3 mm mittels rostfreier Stahltraufel aufgetragen und plangezogen. Mit der Grundbeschichtung sollten auch allfällige Unebenheiten egalisiert werden. Die frische Grundschicht wird mit der Fassadenbürste quer durchgezogen (Oberfläche muss rau sein).

4 Gewebearmierung

Frühestens 3 Tage nach dem Auftragen der Grundschicht (die Wartezeit richtet sich nach dem Umgebungsklima) wird Greutol Diffu-Spachtel 610 in einer Schichtstärke von 5–6 mm mittels rostfreier Stahltraufel aufgezogen. Unmittelbar danach werden die Greutol Armierungsgewebe 7 x 7 mm-Bahnen mit der Stahltraufel in die Diffu-Spachtel-Schicht rumpffrei eingespachtelt. Das Greutol Armierungsgewebe 7 x 7 mm muss vollständig im oberen Drittel der Mörtelschicht eingebettet und darf nicht mehr sichtbar sein. Gewebear-

mierung wird mit der Fassadenbürste quer durchgezogen, damit eine griffig raue Oberfläche entsteht.

5 Schlussbeschichtung HF-KR

GreoTherm System HF-KR: Nach einwandfreier Durchtrocknung der Gewebearmierungsschicht, frühestens jedoch nach 7 Tagen, den Greutol Kratzputz 793 je nach Kornstärke (siehe techn. Merkblatt Greutol Kratzputz 793) in einer Schichtstärke von 8–12 mm (nass) aufbringen und plan abziehen.

6 Schlussbeschichtung HF-WP

GreoTherm System HF-WP: Nach einwandfreier Durchtrocknung der Gewebearmierungsschicht, frühestens jedoch nach 7 Tagen, den Greutol Waschputz 794 je nach Kornstärke (siehe techn. Merkblatt Greutol Waschputz 794) in einer Schichtstärke von 3–4 mm aufbringen und plan abziehen.

7 Voranstrich / Schlussbeschichtung

GreoTherm System HF: Nach einwandfreier Durchtrocknung der Gewebearmierungsschicht, frühestens jedoch nach 7 Tagen, den Greutol Voranstrich gleichmässig und satt mittels Roller oder Streichbürste auftragen. Schlussbeschichtung frühestens am Folgetag aufziehen und strukturieren.

8 Farbanstrich

GreoTherm System HF: Nachdem der Deckputz durchgetrocknet ist, wird zweimal mit einer filmkonservierten, dem Deckputz entsprechenden GreoColor Fassadenfarbe gestrichen.



Wichtige Anwendungshinweise

Ausführungs- und Garantiebestimmungen / Bedingungen

1.1 Die einzelnen Komponenten des Systems sind in ihren Eigenschaften so aufeinander abgestimmt, dass eine optimale Funktionsfähigkeit und Dauerhaftigkeit erreicht wird. Wärmedämmung, Witterungsschutz, Haftung am Untergrund sowie zwischen den einzelnen Schichten sind nur gewährleistet, wenn ausschliesslich Einzelkomponenten des GreoTherm Systems HF, HF-KR oder HF-WP verwendet werden.

1.2 Die Angaben und Vorschriften des vorliegenden Systembeschreibs und der Technischen Merkblätter der Einzelkomponenten in ihrer jeweils aktuellen Fassung sowie die Ausführungsdetails sind integrierender Bestandteil der Gewährleistung.

1.3 Abweichungen von diesen Vorschriften haben nur Gültigkeit, wenn sie vom Systemhalter schriftlich bestätigt werden.

1.4 Die Verarbeitungstemperatur und Trocknung der Mörtel, Putze, Voranstriche und Farben beträgt mind. +5 °C und max. +30 °C (Luft und Untergrund). Beim Greutol Kratzputz 793 und Greutol Waschputz 794 liegt die Verarbeitungstemperatur und Trocknung zwischen +8 °C und +30 °C (Luft und Untergrund).

1.5 Gebäudedehnfugen müssen übernommen und im GreoTherm System ausgebildet werden.

1.6 Grundsätzlich müssen alle Anschlüsse so dimensioniert und einwandfrei abgedichtet sein, dass kein Schlagregen oder sonstige Feuchtigkeit in das Dämmsystem eindringen kann.

1.7 Bei der Planung und Ausführung der Aussenwärmedämmung auf Holzkonstruktionen (z. B. Holzrahmenbau) ist dem Schwinden und Quellen des Holzes sowie dem Setzmass der Konstruktion besondere Beachtung zu schenken. Insbesondere ist dafür zu sorgen, dass das Aussenwärmedämmsystem nicht unter Druckspannung gesetzt wird. Für Schäd-

den, welche dadurch entstehen, lehnt die Greutol AG jede Mithaftung ab.

1.8 Mineralische Produkte (Greutol Edelputz 400, Greutol Kratzputz 793, Greutol Waschputz 794) können durch uneinheitliche Trocknung wolkig erscheinen.

Bauseitige Voraussetzungen

2.1 Um das Risiko späterer Feuchteschäden im Innen- und Aussenbereich zu vermeiden, empfiehlt sich (entgegen der SIA-Norm 243) Folgendes: Die inneren Verputzarbeiten und Unterlagsböden sollten mindestens 14 Tage vor Beginn der Wärmedämmarbeiten beendet und gut ausgetrocknet sein.

2.2 Bei direkt auf die Holzständer montierten Holzweichfaser-Dämmplatten hat das Einbringen von Gefachdämmung mit Einblasgeräten unbedingt vor der teilweisen oder vollständigen Anbringung jeglicher Sperr-, Klebe- und Putzschicht zu erfolgen.

2.3 Anschlüsse und Abstände müssen der Schichtstärke des Aussenwärmedämmsystems angepasst sein (z. B. bei Dachanschlüssen, Fensterbänken, Ablaufrohren, Fenster- und Türleibungen oder Balkon- und Terrassenböden). Horizontalabdeckungen und Fensterbänke müssen eine Auskragung von mind. 30 mm aufweisen und vertikal mind. 50 mm nach unten ragen (siehe SIA Norm 271).

2.4 Dacheindeckungen und Dachrandabschluss (auch bei Flachdächern) müssen fertig und nach den Normen erstellt sein.

2.5 Für die GreoTherm Systeme HF-KR und HF-WP gilt:

Das Gerüst soll nach Möglichkeit abgestützt und nicht in der Fassade verankert werden. Ist eine Abstützung nicht möglich, muss das Gerüst mit verlängerten Ösen verankert werden, die der Dämmplatte angepasst sind. Die Dübelöffnungen werden nach Abbau des Gerüsts mit witterungsbeständigen und regendichten Abdichtungen versehen. Die Fassadenflächen müssen vor Beginn der Kratz- und Waschputzarbeiten so geschützt werden, dass kein Regen auf die Flächen tref-

fen kann. Die Schutzvorrichtung muss solange vorhanden sein, bis der Abbindeprozess soweit fortgeschritten ist, dass keine Schlagregen-Schädigung mehr stattfinden kann. Während und nach den Kratz- und Waschputzarbeiten sind die verputzten Flächen vor direkter Sonneneinstrahlung, Zugluft und zu schnellem Austrocknen zu schützen (z. B. Gerüstnetz, windundurchlässig, kein Plastik). Die Verputzarbeiten sind so zu planen, dass die für einen optimalen Abbindeprozess und Verarbeitungsablauf nötigen Temperaturen beim Aufziehen und Kratzen des Greutol Kratzputz 793 sowie beim Aufziehen und Waschen des Greutol Waschputz light 794 zwischen +8 °C und +30 °C (Luft und Untergrund) liegen. Demzufolge ist den örtlichen Witterungs- und Temperaturverhältnissen besondere Beachtung zu schenken. Die Temperatur darf bei Nacht nicht unter +8 °C fallen. Diese Temperaturbedingungen sind zur Erreichung eines gleichmässigen Farbton- und Strukturbildes, während 3 Tagen (Tag und Nacht) nach dem Aufziehen des Kratz- und Waschputzes einzuhalten und dürfen nicht durch künstliche Beheizung der Flächen erreicht werden. Falls notwendig können die verputzten Flächen ab dem 4. Tag nach dem Kratz- und Waschputzauftrag fachmännisch beheizt werden.

2.6 Je nach Witterung und Jahreszeit sind Schutzdächer und Gerüstverkleidungen anzubringen. Holzweichfaser-Dämmplatten sind unbedingt vor Durchfeuchtung zu schützen.

Untergründe und Untergrundvorbereitung

3.1 Der Untergrund muss sauber, trocken und genügend tragfähig sein. Altputze müssen ein stabiles Gefüge haben und ausreichend am Untergrund haften.

3.2 Grate und vorstehende Mörtelreste sind abzustossen, grössere Unebenheiten und Vertiefungen sind mit einem Ausgleichsputz zu egalisieren.

3.3 Moos-, Algen- und Pflanzenbewuchs sowie sonstige Verunreinigungen sind zu entfernen, Ausblühsalze trocken abzubürsten.

3.4 Mürbe und schlecht haftende Altputze sind abzuschlagen.

3.5 Untergründe mit aufsteigender Feuchtigkeit müssen vor der Dämmung mit einer geeigneten Horizontalabdichtung trockengelegt werden.

3.6 Anschlüsse an Holzkonstruktionen, z. B. Traufe oder Giebel, müssen bauseits wasserdampfsperrend und winddicht ausgeführt sein.

3.7 Bei der Dämmung von Altbauten mit Schäden wie Rissbildungen, Putzablösungen oder Durchfeuchtungen sind die Schadenursachen abzuklären und bei der Planung der Sanierungsmethode zu berücksichtigen.

Verlegen der Dämmplatten

Grundsätzlich gelten die Montageanleitungen des Dämmplattenlieferanten.

4.1 Holzweichfaser-Dämmplatten sind vor Durchfeuchtung und Staunässe zu schützen. Es darf mit diesen nicht an wasserführende Ebenen angeschlossen und nicht ins Erdreich gedämmt werden. Holzweichfaser-Dämmplatten dürfen erst ab ca. 25 cm über Terrain verlegt werden.

4.2 Als Wärmedämmung unterhalb der Holzweichfaser-Dämmplatten sind je nach Höhe der Dämmung Sockeldämmplatten, EPS-, PIR- und Mineralwolle Dämmplatten (wir empfehlen mindestens 2 cm Rücksprung beim Dämmplattenwechsel) zu verwenden. Alternativ können Sockelelemente (ebenfalls mit 2 cm Rücksprung) eingesetzt werden.

4.3 Unmittelbar vor der Überarbeitung mit der Gewebearmierung/Grundbeschichtung sind die EPS- und PIR Dämmplatten mittels Schleifbrett/Schleifgerät unabdingbar plan zu schleifen. Sind die mit Dämmplatten belegten Flächen längere Zeit unbeschichtet und ungeschützt der Sonneneinstrahlung ausgesetzt, ist dieses Überschleifen zwingend notwendig. Dabei wird die durch UV-Strahlung geschädigte Dämmstoffoberfläche, in Form einer gelblichen, nicht tragfähigen

Schicht, entfernt. Vor der Gewebearmierung/Grundbeschichtung ist der gesamte Schleifstaub gründlich von der Oberfläche zu entfernen.

Wärmedämmung im Sockelbereich

5.1 Sockelabschluss unter Terrain für das GreoTherm System HF (ohne darunterliegende Perimeterdämmung)

Oberkante der Sockeldämmplatte bestimmen (Empfehlung ca. 5 cm über Terrain, maximal 25 cm über Terrain) und abschnüren. Abschrägen (ca. 45°) der unteren Plattenstirnen. Sockeldämmplatten aufkleben mit einem Greutol Kleber 2K. Gegen Abrutschen oder Verschieben sichern. Im Sockelbereich bis ca. 50 cm über Terrain ist für die Gewebearmierung der Einbettmörtel Greutol WDVS Sockelputz 435 zu verwenden. Werden Beschichtungen in das Terrain geführt, müssen diese im Unterterrainbereich zusätzlich bis Terrainhöhe mit einem zweimaligen Greutol Feuchteschutz 2K (Schutzbeschichtung) versehen werden. Es empfiehlt sich den Putzaufbau ca. 20 mm unterhalb der Sockellinie mit einem Kapillarschnitt zu trennen. Der Kapillarschnitt wird durch alle Putzschichten bis ca. 10 mm in die Dämmung erstellt und mit dem Greutol Feuchteschutz 2K verfüllt.

5.2 Anschluss an horizontale Flächen

Es ist zwingend notwendig, im Anschluss bis zu einer Höhe von maximal 25 cm (Empfehlung 5 cm) Sockeldämmplatten einzusetzen. In diesem Bereich wird ein Greutol Kleber 2K verwendet.

Anschlüsse an Fremdbauteile

6.1 Anschlüsse müssen wasser- und winddicht ausgeführt werden. Einzelheiten sind in den Ausführungsdetails beschrieben. Der Putz muss vom Fremdbauteil getrennt werden (mittels Schwedenschnitt oder Putzabschlussprofil). Bei den **GreoTherm Systemen HF-KR und HF-WP** ist die Distanz zwischen Kratzputz oder Waschputz und dem Fremdbauteil so zu dimensionieren, dass die zu erwartenden Bewegungen nicht zu einer Zwängung führen können.

6.2 Wenn bei Anschlüssen Fugendichtstoffe zum Einsatz kommen, ist darauf zu achten, dass die Fugendimensionierung und der Dichtstoff den zu erwartenden Bewegungen entsprechen. Ferner sollen anstrichverträgliche Dichtstoffe (Hybridpolymere) verwendet werden.

Gebäudedilatationen

7.1 Dilatationen werden am einfachsten und sichersten mittels Fugendichtband BG 1 oder mit speziellen Dehnfugenprofilen ausgebildet.

7.2 Bei der Ausführung als Kittfuge oder mittels Fugendichtband BG 1 müssen die Fugenflanken mit armiertem Einbettmörtel beschichtet oder alternativ mit einem Fugenflankenprofil ausgeführt werden. Die Fugendimensionierung muss den zu erwartenden Bewegungen entsprechen. Als Fugenkitt kommen ausschliesslich Hybrid-Dichtstoffe zum Einsatz.

Grundbeschichtung

8.1 Die Dämmplatten müssen plan montiert, staubfrei und trocken sein. Die Dämmplattenfeuchte darf 16 % nicht überschreiten (bzw. davon abweichende Werte der jeweiligen Plattenhersteller).

8.2 Baldmöglichst nach Montage der Dämmplatten wird Greutol Diffu-Spachtel 610 in einer Schichtstärke von mindestens 3 mm mittels rostfreier Stahltraufel aufgetragen und plangezogen.

8.3 Die frische Grundschicht wird mit der Fassadenbürste quer durchgezogen (Oberfläche muss rau sein).

8.4 Vor der Netzeinbettung ist eine Abbinde- und Trocknungszeit von 3 Tagen (die Wartezeit richtet sich nach dem Umgebungsklima) einzuhalten.

8.5 Mit der Grundbeschichtung sollten auch allfällige Unebenheiten egalisiert werden.

Ecken- und Kantenschutz

9.1 Zur Verstärkung von flucht- und lotrechten Ecken und Kanten empfehlen wir den Einsatz von Eckprofilwinkeln mit Gewebevorlage oder von Panzerprofilwinkeln. Diese Winkel werden vor der Flächenbeschichtung mit dem Greutol Diffu-Spachtel 610 versetzt.

9.2 Wenn keine Profilwinkel gemäss **9.1** eingesetzt werden, ist das Greutol Armierungsgewebe 7 x 7 mm von beiden Seiten 20–30 cm um die Ecke oder Kante herumzuführen.

Armierung an Öffnungsecken

10.1 Im Zuge der Netzeinbettung wird vorgängig über und unter den Ecken von Öffnungen wie Fenstern und Türen ein ca. 30 x 30 cm grosses Stück Greutol Armierungsgewebe 7 x 7 mm diagonal eingebettet.

Gewebearmierung

11.1 Frühestens 3 Tage nach dem Auftragen der Grundschrift (die Wartezeit richtet sich nach dem Umgebungsklima) wird nochmals Greutol Diffu-Spachtel 610 in einer Schichtstärke von mindestens 5 mm mittels rostfreier Stahltraufel in Bahnen von ca. 1.10 m aufgezogen.

11.2 Unmittelbar danach werden die vorbereiteten Greutol Armierungsgewebe 7 x 7 mm-Bahnen mit der Stahltraufel in die Diffu-Spachtel-Schicht rumpffrei eingespachtelt, wobei der durch das Gewebe dringende Mörtel plan abgezogen wird.

11.3 Das Greutol Armierungsgewebe 7 x 7 mm muss vollständig im oberen Drittel der Mörtelschicht eingebettet sein und darf nicht mehr sichtbar sein.

11.4 Das Greutol Armierungsgewebe 7 x 7 mm wird an den Seiten ca. 10 cm überlappt und gegebenenfalls um Ecken und Leibungen herumgeführt.

11.5 Wird das Gewebe z. B. im Bereich von Gerüstverankerungen eingeschnitten, muss ein Gewebestreifen über der Schnittkante eingebettet werden.

11.6 Am Sockelabschluss wird das Greutol Armierungsgewebe 7 x 7 mm sofort nach dem Einbetten an der Unterkante des Sockelprofils mit einem scharfen Messer abgeschnitten.

Voranstrich

12.1 Nach einwandfreier Durchtrocknung der Armierungsschicht, frühestens jedoch nach 7 Tagen (je nach Witterung und Temperatur), wird der Greutol-Voranstrich gleichmässig und satt mittels Roller oder Streichbürste aufgetragen.

12.2 Der Greutol-Voranstrich kann dafür gemäss Technischem Merkblatt mit Wasser verdünnt werden.

Schlussbeschichtung für das GreoTherm System HF

13.1 Frühestens am Folgetag wird der Greutol-Deckputz mit einer rostfreien Traufel aufgezogen und strukturiert. Besonderes: Mineralische Deckputze sind nicht filmkonserviert. Eine absolute Uniformität ist mit mineralischen Deckputzen nicht erreichbar. Ein zweimaliger Egalisierungsanstrich, mit einer dem Deckputz entsprechenden GreoColor-Fassadenfarbe (filmkonserviert) im Putzfarbton, wird zur Algen- und Pilzprävention generell empfohlen.

13.2 Direkte Sonneneinstrahlung oder Wind während der Verputzarbeiten sind wegen zu schneller Austrocknung (Haarrissbildung, Aufbrennen) zu vermeiden. Es soll grundsätzlich dem Sonnenlauf folgend verputzt werden.

13.3 Gemäss SIA-Norm 243 dürfen VAWD-Systeme nur bis zu einem Hellbezugswert von $\geq 30\%$ ausgeführt werden.

13.4 Bei einer Schlussbeschichtung mit glatter Oberfläche und Korngrössen $< 1.5\text{ mm}$ sind spezielle Massnahmen einzuhalten. Hierfür bitte die Details mit dem zuständigen Greutol-Aussendienstmitarbeiter besprechen.

13.5 Bei glatten Oberflächen sind kleinste Unregelmässigkeiten sichtbar, vor allem im Streiflicht.

Schlussbeschichtung für GreoTherm Systeme HF-KR und HF-WP

14.1 Nach einwandfreier Durchtrocknung der Gewebearmierungsschicht, frühestens jedoch nach 7 Tagen (je nach Witterung und Temperatur) wird beim GreoTherm System HF-KR der Greutol Kratzputz 793, je nach Korngrösse, in zwei Lagen in einer Schichtstärke von 8–12 mm aufgebracht (siehe Verarbeitungsrichtlinien technisches Merkblatt Greutol Kratzputz 793). Beim GreoTherm System HF-WP wird der Greutol Waschputz 794, je nach Korngrösse, in zwei Lagen in einer Schichtstärke von 4–6 mm aufgebracht (siehe Verarbeitungsrichtlinien technisches Merkblatt Greutol Waschputz 794).

14.2 Direkte Sonneneinstrahlung oder Wind während der Verputzarbeiten sind wegen zu schneller Austrocknung (Haarrissbildung, Aufbrennen) zu vermeiden. Es soll grundsätzlich dem Sonnenlauf folgend verputzt werden.

14.3 Um ein Aufbrennen und zu schnelles, vor allem partielles Trocknen zu vermeiden (führt zu Farbtonunterschieden), dürfen die Flächen während und unmittelbar nach der Verarbeitung nicht künstlich beheizt werden.

14.4 GreoTherm System HF-KR
Um Ansätze zu vermeiden, müssen zusammenhängende Flächen nass in nass aufgetragen werden.

1. Der Greutol Kratzputz 793 wird in zwei Lagen aufgetragen. Die erste Lage wird in Kornstärke auf den aufgerauten Untergrund appliziert, dabei aber nicht scharf

abgezogen. Die Fläche sollte danach absolut plan sein.

2. Der zweite Auftrag erfolgt nach Antrocknung der ersten Putzlage idealerweise am Folgetag, in der Regel maschinell. Mit der Greutol R16/20 Zahntraufel wird der Greutol Kratzputz 793 in einer Richtung durchgekämmt, um die entsprechende gleichmässige Schichtdicke (je nach Körnung) zu erhalten. Mit der glatten Seite der Zahntraufel werden die Zahnstege unmittelbar im frischen Zustand in der gleichen Richtung glatt gespachtelt ohne Material abzunehmen. Wird mit der Latte abgezogen muss darauf geachtet werden, dass die minimale Auftragsdicke nicht unterschritten wird.

3. Mit der Greutol S6 Spitz-Zahntraufel wird der Greutol Kratzputz 793 im frischen Zustand leicht durchgekämmt, um damit letzte Lufteinschlüsse aufzuspüren. Vorhandene Lufteinschlüsse werden mit dem gleichem angemischtem Material (Kratzputz) gefüllt. Die feindurchgekämmte Oberflächenstruktur lässt man so erhärten. Nach ausreichender Antrocknung (12–24 h, je nach Temperatur und Witterung) wird die Oberfläche abgekratzt. Das Kratzen wird mit kreisrunden Bewegungen mittels Greutol Schleifwunder vorgenommen. Beim Kratzen muss das Korn sauber «springen». Am Kratzwerkzeug darf kein Mörtel hängen bleiben.

4. Nach ausreichender Erhärtung wird die frisch gekratzte Oberfläche mit einem sauberen Besen abgekehrt.

14.5 Die Schichtstärke der gekratzten Deckputzschicht beträgt, je nach Korngrösse (siehe technisches Merkblatt Greutol Kratzputz 793), 6–8 mm.

14.6 GreoTherm System HF-WP

Um Ansätze zu vermeiden müssen zusammenhängende Flächen nass in nass aufgetragen werden. Der Greutol Waschputz 794 wird mindestens in Kornstärke auf den aufgerauten Untergrund appliziert, dabei aber nicht scharf abgezogen. Die aufgezugene Fläche sollte danach absolut plan sein. Nach genügender Antrocknung (leicht angezogen) der Putzoberfläche wird mit der Endbearbeitung, dem Strukturieren durch Waschen

und Bürsten der Putzoberfläche, begonnen. Dazu sind folgende Arbeitsschritte notwendig:

Variante 1 Waschputz:

1. Den leicht angezogenen Greutol Waschputz 794 (im Regelfall nach ca. 3–4 Std., die Wartezeit richtet sich nach dem Umgebungsklima) mit einer in frischem Wasser genässten Malerbürste mit wenig Druck mittels Kreuzschlag waschen. Waschwasser nach Bedarf wechseln. Der Waschprozess wird immer von oben nach unten ausgeführt. Es ist zwingend notwendig, dass der gesamte zusammenhängende Fassadenteil in einem Durchgang gewaschen wird.

2. Nach Austrocknung, frühestens am Folgetag, wenn der Greutol Waschputz 794 ausreichend gehärtet ist (die Wartezeit richtet sich nach dem Umgebungsklima), erfolgt die Oberflächenbehandlung des Waschputzes 794 (Schleier auf der Oberfläche abbürsten). Dieser folgt händisch oder maschinell mit einer mittelharten Bürste (Empfehlung unterschiedliche Bürsten mit härteren und weicheren Borsten bereithalten) indem die Oberfläche abgebürstet wird. Je stärker gebürstet wird, desto mehr Korn wird freigelegt.

3. Nach erfolgter Oberflächenbehandlung wird die Oberfläche zusätzlich mit einem sauberen Besen abgekehrt.

Variante 2 Waschputz modelliert:

1. Je nach gewünschter Textur-/Modellierung, kann die Schichtstärke des Waschputzes punktuell erhöht werden. Eine durchgängige Schichtstärke > als das 1,5 fache des im Material enthaltenen Grösstkorns ist zu vermeiden. Der Modellierprozess wird immer von oben nach unten ausgeführt. Es ist zwingend notwendig, dass der gesamte zusammenhängende Fassadenteil in einem Durchgang modelliert wird. Frischen Oberputz anziehen lassen und mit feuchtem, möglichst nicht nassen Pinsel (vorzugsweise mit einem Lasurpinsel mit Naturhaarborsten mit schmalen Borstenstand) den leicht angezogenen Greutol Waschputz 794 mit wenig Druck zur gewünschten Textur verpinseln (mit grösserem Wasserauftrag vermindert sich die Oberflächenfestigkeit, zudem entstehen glänzende Sinterschichten).

2. Nach Austrocknung, frühestens am Folgetag, wenn der Greutol Waschputz 794 ausreichend gehärtet ist (die Wartezeit richtet sich nach dem Umgebungsklima), erfolgt die Oberflächenbehandlung des Waschputzes 794 (Schleier auf der Oberfläche abbürsten). Dieser folgt händisch oder maschinell mit einer mittelharten Bürste (Empfehlung unterschiedliche Bürsten mit härteren und weicheren Borsten bereithalten) indem die Oberfläche abgebürstet wird. Je stärker gebürstet wird, desto mehr Korn wird freigelegt.

3. Nach erfolgter Oberflächenbehandlung wird die Oberfläche zusätzlich mit einem sauberen Besen abgekehrt.

Farbanstrich für das GreoTherm System HF

15.1 Ein zweimaliger Egalisierungsanstrich mit filmkonservierter, dem Deckputz entsprechender GreoColor-Fassadenfarbe im Putzfarbton wird zur Algen- und Pilzprävention generell empfohlen. Davon ausgenommen die Systeme HF-KR und HF-WP.

15.2 Gemäss SIA-Norm 243 dürfen VAWD-Systeme nur bis zu einem Hellbezugswert von $\geq 30\%$ ausgeführt werden.

Hinweise

16.1 Im Übrigen gelten die jeweils gültigen Merkblätter des SMGV sowie die SIA-Normen 242 «Verputz- und Trockenbauarbeiten», 118/243 «Verputzte Aussenwärmedämmung» sowie die Norm 243 «Allgemeine Bedingungen für verputzte Aussenwärmedämmung».

16.2 Der angegebene Materialverbrauch beruht auf langjähriger Erfahrung mit der Verarbeitung von Greutol-Produkten. Der Materialverbrauch kann jedoch je nach Untergrund und Verarbeitungsbedingungen von diesen Angaben abweichen (speziell bei dickschichtigen Systemen).

16.3 Es gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen.

Systemprodukte und Materialverbrauch

HOLZWEICHFASER-DÄMMPLATTEN

PLATTENBEFESTIGUNG
VERBRAUCH JE NACH UNTERGRUND

Befestigung (Holzbau)

DÄMMPLATTEN

Best wood Putzträgerplatte WALL

GUTEX Thermowall / NF / -gf / -L / -Durio
GUTEX Pyroresist wall

STEICO protect M / H
STEICO protect L dry / M dry / H dry
STEICO integral / duo / duo dry / protect 037

AGEPAN THD N+F- / STATIC PUTZ / PUTZ 050

Sockeldämmplatten
EPS / PIR Dämmplatten
Mineralwolle

GRUNDBESCHICHTUNG

Greutol Diffu-Spachtel 610

EINBETTMÖRTEL

Greutol Diffu-Spachtel 610

ARMIERUNGSGEWEBE

Greutol Armierungsgewebe 7 x 7 mm

VORANSTRICH

entsprechend dem nachfolgenden
Deckputz

DECKPUTZ

Greutol Silikonharz Deckputz 360/361
Greutol Silikonharz Deckputz 361IMAGE

Greutol Silikon Deckputz 365/366

Greutol Diffu-Edelputz 620

Greutol Kratzputz 793
Greutol Waschputz 794

FARB- BZW. SCHUTZANSTRICH

GreoColor OptiTop / -OptiTop IMAGE /
-OptiTop IR / -OptiTop IMAGE IR

GreoColor OptiSilc

Einen algizidfreien, hochökologischen Fassadenschutz erzielen Sie im System HF durch die Kombination von Verputz mit Silikonharz Deckputz 361 IMAGE und Anstrich mit GreoColor OptiTop IMAGE / -OptiTop IMAGE IR.

GreoTherm System HF

	Best wood WALL	GUTEX Thermowall GUTEX Pyroresist wall	STEICO protect STEICO integral	AGEPAN THD STATIC PUTZ / PUTZ 050
	Gemäss Herstellerangaben	Gemäss Herstellerangaben	Gemäss Herstellerangaben	Gemäss Herstellerangaben
	-	-	-	-
	je nach Fläche	-	-	-
	-	je nach Fläche	-	-
	-	-	je nach Fläche	-
	-	-	-	je nach Fläche
	je nach Fläche	-	je nach Fläche	-
	4.0–4.5 kg/m ²	4.0–4.5 kg/m ²	4.0–4.5 kg/m ²	4.0–4.5 kg/m ²
	7.0–8.5 kg/m ²	7.0–8.5 kg/m ²	7.0–8.5 kg/m ²	7.0–8.5 kg/m ²
	1.10m/m ²	1.10m/m ²	1.10m/m ²	1.10m/m ²
	0.2–0.3 kg/m ²	0.2–0.3 kg/m ²	0.2–0.3 kg/m ²	0.2–0.3 kg/m ²
	Körnungen/Verbrauchsangaben zu den aufgeführten Deckputzen gemäss Technischem Merkblatt oder Preisliste.			
	Verbrauch je nach Struktur und Körnung des Deckputzes. (gilt nicht für die Systeme HF-KR und HF-WP)			





Hauptsitz

Greutol AG
Libernstrasse 28
8112 Otelfingen
Telefon +41 43 411 77 77
Fax +41 43 411 77 78
info@greutol.ch

Niederlassungen

Greutol SA Bex
Route du Grand St. Bernard
1880 Bex
Telefon +41 21 702 08 18
Fax +41 21 702 08 19

Greutol AG Laupen
Murtenstrasse 29
3177 Laupen
Telefon +41 31 747 85 00
Fax +41 31 747 98 18

Greutol AG Eschlikon
Hilagstrasse 24
8360 Eschlikon
Telefon +41 71 944 30 08

www.greutol.ch



Februar 2023

Wichtiger Hinweis:

Online unter www.greutol.ch finden Sie die aktuellsten Systembeschriebe und technischen Merkblätter. (Ersetzt alle früheren/gedruckten Ausgaben)

